

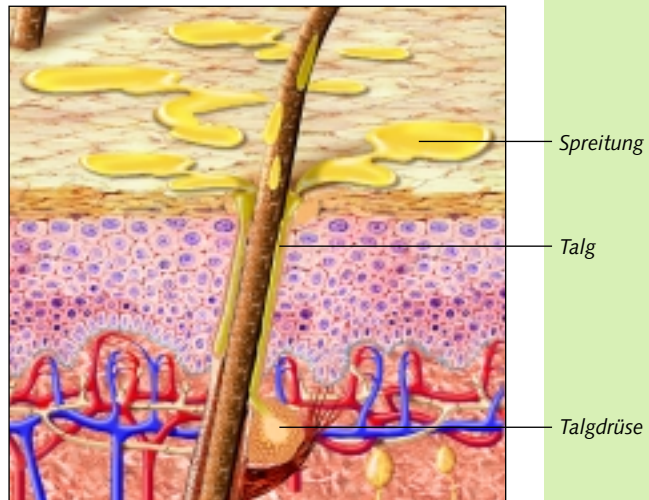
Auf welche Störeinflüsse und wie reagiert die Haut?

Was ist fettige Haut?

Unter Seborrhoe versteht man eine durch genetische Faktoren beeinflusste, vermehrte Absonderung von Hauttalg. Talgdrüsen sind über den ganzen Körper verteilt (mit Ausnahme der Fußsohlen und Handinnenflächen).

Die Gesamtzahl der Talgdrüsen ist von Geburt an festgelegt. Die Fettmenge, die an die Hautoberfläche abgegeben wird, hängt nicht nur von der Anzahl sondern auch von der Größe der einzelnen Talgdrüsen ab. Die an die Hautoberfläche abgegebene Talg-(Sebum)menge verhält sich also direkt proportional zur Talgdrüsengröße und Talgdrüsendichte. Die größten Talgdrüsen, die auch mehrlappig sind, finden sich im Kopfbereich.

Die Talgdrüsenfunktion wird hormonell gesteuert. Bis zur Pubertät produzieren die Talgdrüsen relativ wenig Talg (Sebum). Mit Eintritt der Pubertät aber bilden die Talgdrüsen unter dem Einfluss der männlichen Geschlechtshormone oder Androgene größere Mengen Sebum. Jedoch Fett ist nicht gleich Fett. Man unterscheidet bei den Ursachen für fettige Kopfhaut, der Seborrhoe, und fettig



Unter Seborrhoe versteht man die vermehrte Absonderung von Hauttalg. Sie führt zu fettiger Kopfhaut.

gewordenem Haar, der Spreitung. Unter Seborrhoe versteht man lediglich die vermehrte Absonderung von Hauttalg. Ursache können neben den oben genannten Faktoren noch falsche Ernährung, Stress oder Umwelteinflüsse sein.

Bei der Spreitung (das heißt der weitflächigen Ausbreitung des Sebums) tritt als Ursache noch die Schweißsekretion hinzu. Wenn es zu heiß ist, schwitzt man. Der Schweiß verdünnt dann das Sebum und verteilt es schneller über die Kopfhautfurchen.

Mischhaut – Überaktive Talgdrüsen in den seborrhoeischen Zonen

Abhängig von der Größe der Talgdrüsen und unter dem Einfluss der Androgene werden die einzelnen Hautbezirke unterschiedlich stark mit Talg versorgt. Vor allem die seborrhoeische Zone im Gesicht (wegen des waagrechten Stirn- und des senkrechten Stirn-/Nasen-/Kinnbereiches auch „T-Zone“ genannt) zeichnet sich durch besonders aktive Talgdrüsen aus. Liegt die Talgproduktion in der T-Zone deutlich über der auf der übrigen Gesichtshaut spricht man von „Mischhaut“.

Die T-Zone neigt dazu, nach der Hautreinigung schnell wieder fettig zu glänzen, wohingegen die fettarmen Gesichtspartien trocken bleiben und zu Spannungsgefühl führen. Bei der Haar und Kopfhautdiagnose sollte gerade dieses Erscheinungsbild der Haut mit berücksichtigt werden um die richtige Systembehandlung empfehlen zu können.

Sebostase – wenn die Talgdrüsen zu wenig aktiv sind

Fühlt sich die Haut generell sehr trocken an und empfindet die Kundin ein Spannungsgefühl, so liegt höchstwahrscheinlich eine Unterproduktion der Talgdrüsen, eine Sebostase vor. Dabei produzieren die Talgdrüsen aufgrund erblicher Veranlagung nur relativ wenig Talg, wodurch sich der Hydro-Lipid-Film nach der Hautreinigung nur sehr langsam wieder aufbauen kann. So kann die Hornschicht rascher austrocknen und kleine, trockene Schüppchen werden sichtbar.

Ältere Leute leiden häufiger an einer Sebostase, da die Talgdrüsenaktivität ab dem fünfzigsten Lebensjahr in der Regel deutlich abnimmt. Weil trockene Haut leicht spröde und rissig wird, können körperfremde Substanzen und Keime leichter in das Gewebe eindringen und Entzündungen hervorrufen. Besteht zudem eine erblich bedingte Veranlagung zu allergischen Reaktionen auf bestimmte Substanzen, so wird die Entstehung von Kontaktallergien durch Sebostase zusätzlich begünstigt. Zur Sebostase neigende Haut ist sehr anspruchsvoll und bedarf besonderer Pflege.

Das Haar ist bei einer Sebostase eher trocken und spröde. Daher sollten Haut und Haare unbedingt mit rückfettenden und feuchtigkeitsspendenden Präparaten behandelt werden.

Wie äußern sich diese Störinflüsse und wie entsteht fettige Haut?

Fettige Kopfhaut entsteht durch eine funktionsgestörte Haut, insbesondere durch eine Überproduktion der Talgdrüsen. Auslöser hierfür können viele Dinge sein, z.B. Störungen im Hormonhaushalt oder Umwelteinflüsse. An der behaarten Kopfhaut kann es zusätzlich durch verstärktes Schwitzen zu einem Feuchtigkeitsstau kommen, so dass die Hornschicht quillt und in ihrer Barrierenfunktion beeinträchtigt wird. Begünstigt durch die Wärme vermischen sich Talg und Schweiß rasch zu einer Emulsion die schnell zu einem fettigen Erscheinungsbild von Haar und Kopfhaut führen kann.

Wie erkennt der Friseur den Behandlungsfall und welche Diagnosefrage sind zu stellen?

Eher fettige Kopfhaut	
Typische Merkmale	<ul style="list-style-type: none">▪ Ölig, fettiger Glanz▪ Abgrenzung von Fett und Schweiß
Ursachen	<ul style="list-style-type: none">▪ Störungen im Hormonhaushalt▪ Falsche Ernährung▪ Psychische und physische Disharmonie▪ Chemische und mechanische Einflüsse▪ Umwelteinflüsse▪ Unsachgemäße Behandlung mit falschen oder aggressiven Produkten
Diagnosefragen	<ul style="list-style-type: none">▪ Wie sind Sie mit Ihrer Kopfhaut zufrieden?▪ Wie oft waschen Sie Ihre Haare?▪ Ist Ihre Gesichtshaut leicht fettig?▪ Welches Shampoo verwenden Sie?▪ Wie frisieren Sie Ihr Haar?
Empfehlung	<ul style="list-style-type: none">▪ Nicht zu heiß fönen▪ Präparate (Shampoo, Kur, ...) gut ausemulgieren▪ Konsequente Systempflege▪ Leichte Dauerwellen▪ Eventuell Strähnen▪ Häufiger Haare waschen▪ Finishpräparate einsetzen